

220. Mir ist Erbarmung widerfahren ...

(25, 41, 75, 145, 227, 311, 329.)

1. Mir ist Er - bar - mung wi - der - fah - ren, Er - bar - mung,
Das zähl ich zu dem Wun - der - ba - ren, Mein stol - zes

de - ren ich nicht wert. Nun weiß ich das und
Herz hat's nie be - gehrt.

bin er - freut Und rüh - me die Barm - her - zig -

keit, Und rüh - me die Barm - her - zig - keit.

2. Ich hatte nichts als Zorn verdient
Und soll bei Gott in Gnaden sein;
Gott hat mich mit Ihm selbst versühnet
Und macht durchs Blut des Sohns mich rein.
Wo kam dies her? Warum geschieht's?
Erbarung ist's und weiter nichts,
Erbarung ist's und weiter nichts.
3. Das muss ich Dir, mein Gott, bekennen;
Das rühm ich, wenn ein Mensch mich fragt;
Ich kann es nur Erbarung nennen
Und fühle, dass mein Herz es sagt.
Ich beuge mich und bin erfreut
Und rühme die Barmherzigkeit,
Und rühme die Barmherzigkeit.
4. Dies lass ich kein Geschöpf mir rauben,
Dies soll mein einzig Rühmen sein.
Auf dies Erbarmen will ich glauben,
Auf dieses bet ich auch allein;
Auf dieses duld ich in der Not;
Auf dieses hoff ich in dem Tod,
Auf dieses hoff ich in dem Tod.
5. Gott, der Du reich bist an Erbarmen,
Nimm Dein Erbarmen nicht von mir
Und führe durch den Tod mich Armen
Durch meines Heilands Tod zu Dir.
Da bin ich ewig recht erfreut
Und rühme die Barmherzigkeit,
Und rühme die Barmherzigkeit.
6. Gib auch mir Mitleid und Erbarmen
Bei meiner armen Brüder Not;
Lehr, Jesu, mich den Feind umarmen;
Du starbst für ihn der Liebe Tod.
Dein Blut für alle Sünder schreit:
„Barmherzigkeit, Barmherzigkeit,
Barmherzigkeit, Barmherzigkeit!“